

2.2.2 *Babut und Loisy* 1911:¹³⁹⁹
 (Ziel: "BabutA"/"Loisy1911A")

326 Ein Mosaikstein der Frühdatierung

1. Nachdem Emile *Bourguet* im Jahre 1905 seine Dissertation veröffentlicht hatte, hat es - wie schon erwähnt - noch ca 4-6 Jahre gedauert, bis die Gallio-Inschrift in ihrer großen Bedeutung für die neutestamentliche Chronologie erkannt wurde. Die christlichen Theologen, näherhin die neutestamentlichen Exegeten, mußten erst mit der Nase auf die Bedeutung dieser Inschrift gestoßen werden. *Babut* erzählt in einer Anmerkung, daß *Bourguet* seine Fragmente rekonstruiert hätte ohne die Absicht, einen Dienst für die Geschichte des apostolischen Zeitalters zu leisten.¹⁴⁰⁰ Und darüber hinaus sei er (*Babut*) es auch nicht gewesen, der gesehen (bzw gemerkt) hätte, daß dieser Text sehr interessant für die Geschichte des heiligen Paulus wäre.¹⁴⁰¹ Dieser Aufgabe unterzieht sich *Loisy*; so ergibt sich in dem Artikel der beiden Autoren eine Arbeitsteilung: *Babut* behandelt die epigraphischen Aspekte, *Loisy* die mögliche geschichtliche Relation zu Apg 18,12ff.¹⁴⁰²

Es gibt sie, aber es gibt sie nicht oft: ¹ Die frühe Datierung 1. Mai 51/52 nC von Gallios Amtsjahr in Korinth (Autorenliste)		
<i>Lehmann</i>	1858	51/52 nC
<i>Goguel</i>	1912	Mai 51 - Mai 52
<i>Brassac</i>	1913	printemps 51 -52
<i>Plooij</i>	1918	1. Mai 51 - 52
<i>Groag</i>	1939	Mai/Jun 51 - 52
<i>Haenchen</i>	1956	1. Mai 51 - 52
<i>Plassart</i>	1967	Apr/Mai 51 - 52
<i>Schneider</i>	1980	1. Mai 51 - 52
A ¹ : Die jeweils reichlich vorhandenen Datierungen 1. Mai 52/53 nC oder 1. Jul 51/52 nC sind entweder 2 Monate oder genau 1 Jahr zu spät.		

2. Um die 26. Akklamation des Claudius zu datieren, benutzt *Babut* den Artikel »Claudius Nr. 256« in PWRE 1899 von *Groag*,¹⁴⁰³ den er irrtümlich »M. *Gaheis*« zuschreibt. *Babut* (S.140) zieht zwei Inschriften heran (CIL VIII Suppl 14727 und BCH XI, 1887, 306), die die 26. Akklamation belegen, wobei die zweite zugleich mit der 26. Akklamation auch die Angabe trib. pot. XII enthält. - Wann fand die 26. Akklamation statt? Schon *Babut* benutzt die Dedikationsinschrift der 52 nC fertiggestellten Wasserleitung, die die 27. Akklamation belegt und die mit Frontin (De Aquaed 1,13) am 1. August 52 eingeweiht wurde. - Die 25. Akklamation findet sich bis 1911 in keinem Text,¹⁴⁰⁴ ebensowenig die 23. Akklamation. Aber die 24. (CIL III 1977) und die 22. (CIL III 476 und 7206) datieren ins Jahr 51 nC. Man könnte also die 25. und die 26. Akklamation ins Jahr 51 und 52 setzen, aber man hätte starke Gründe, mit *Groag* (den *Babut* S. 141 wieder *Gaheis* nennt)¹⁴⁰⁵ das Jahr 52 vorzuziehen. - *Babut* fragt nun nach den militärischen Operationen in jenem Jahr (bei Tac ann XII 38-40 zwei glückliche Feldzüge gegen die Siluren): Er kommt zur Schlußfolgerung (S. 141), daß Claudius im Jahr 52 durchaus dreimal die imperatorische Akklamation empfangen habe und daß die 12. tribuzinische Gewalt (24.1.52 - 24.1.53 nC) auf der zerstörten Inschrift mit einiger Sicherheit

¹³⁹⁹ *Babut & Loisy*, E.Chr. & Alfred: Le proconsul Gallion et Saint Paul. Revue d'Histoire et de Littéraire religieuse 2. Paris (1911), 139-144.

¹⁴⁰⁰ S. 141 A1: "Ceci montre que M. *Bourguet* a reconstitué son fragment de texte sans intention de rendre service à l'histoire apostolique."

¹⁴⁰¹ S.141 A1: "Ce n'est d'ailleurs pas moi qui me suis aperçu que ce texte intéressait l'histoire de S. Paul. J'ai su par M. *Bourguet* lui-même que la remarque lui en avait été faite, à la Sorbonne, par un des juges de sa thèse." *Bourguet* selbst habe ihm gesagt, daß einer der Juroren bei der Verteidigung seiner Dissertationsthese ihn auf diese Beziehung aufmerksam gemacht habe. Also: Von einem unbekanntem gelehrten Franzosen stammt die Entdeckung der kirchengeschichtlichen und damit vielleicht auch weltgeschichtlichen Bedeutung dieses epigraphischen Textes.

¹⁴⁰² Der Aufsatz von *Babut* und *Loisy* 1911, der die Inschrift dem französischen Publikum erschließt, erscheint zeitlich gesehen vor dem Buch von *Deißmann* 1911 und vor dem Aufsatz von *Lietzmann* 1911, die beide die Inschrift dem deutschen Leserkreis bekannt machen.

¹⁴⁰³ Vgl zu diesem Artikel in PWRE meine Besprechung o.S. 380 - 390.

¹⁴⁰⁴ Auch bis 1967 fand sie *Plassart* nicht, und bis zum Jahr 2000 fand ich sie bisher in keiner Inschrift belegt.

¹⁴⁰⁵ *Groag* hatte den geschichtlichen Teil des Artikels über Claudius übernommen (Sp. 2778 - 2836), *Gaheis* nur den letzten Teil (Sp. 2836-2839), der sich auf die wenig bekannte literarische Tätigkeit von Kaiser Claudius bezog. So schließt der gesamte Artikel Claudius Nr. 236 in der Tat (Sp. 2839) mit der Unterschrift »[*Gaheis*]«; aber gibt man sich etwas Mühe und liest den sehr interessanten Artikel genauer, so entdeckt man, daß Sp. 2836 (Mitte) als Unterschrift steht »[*Groag*]«. Zu *Groags* Artikel »Claudius« vgl auch meine Besprechung S. 380 - 390.

wieder hergestellt werden könne.¹⁴⁰⁶

3. Was Gallio betrifft, so erwägt *Babut* die interessante Möglichkeit, ob in Linie 6 der Text eventuell gelautet habe *καὶ τότε ἀνθύπατος* und Claudius den Titel im Rückblick auf Gallios Amtszeit verwendet habe.¹⁴⁰⁷ Aber er weist wegen der vermuteten Zeilenlänge und des möglichen Zwischenraumes zwischen den Bruchstücken diese Möglichkeit ab, die dem Sinne nach mit anderer Begründung erst 56 Jahre später von *Plassart* 1967 erneuert wurde. So lautet sein Fazit, daß Gallio damals noch nicht abgetreten sei, sondern sein Amt ausgeübt habe.¹⁴⁰⁸ Als Zeitpunkt, wann das Mandat des Statthalters [Gallios] erloschen sei, gibt er mit *Mommsen* den 1. April an. "Gallion a donc été proconsul d'Achaïe du premier trimestre de l'an 53" (S.142).¹⁴⁰⁹

4. Zur Kritik: Das hätte also zur 327 Ereignisse vor Gallios Amtszeit

Konsequenz, daß ganz am Anfang von Gallios Amtszeit, zwischen dem 15. April und dem 15. Juli 52 nC, der ganze Vorgang sich abgespielt haben müsse: Die Beantragung eines Termins bei Gallio, die Anhörung der Klage des Magistrates von Delphi, der Bericht von Gallio nach Rom, die Aufnahme des Vorgangs in den Ablauf der kaiserlichen Administration, die Entscheidung des

Relative Chronologie Messalina / Agrippina / Seneca / Gallio	
1. Hinrichtung von Kaiser Claudius' Ehefrau Messalina	48 nC
2. Erhebung von Agrippina zu Kaiser Claudius' neuer Ehefrau	49 nC
3. Rückruf v. Gallios Bruder Seneca aus d. Exil du. Agrippina	49 nC
4. Ernennung Senecas zum Hauslehrer Neros durch Agrippina	49 nC
5. Senecas Schrift De ira an seinen Bruder Annaeus Novatus	49/50?
6. Adoption von Senecas Bruder Novatus durch Junius Gallio	50?
7. (Vetternwirtschaft im römischen Kaiserreich:) Designation v. Senecas älterem Bruder Gallio zum Statthalter von Achaja	50? 50/51?
8. Gallios Abreise aus Rom und sein Amtsantritt in Korinth	Apr/Mai 51

Kaiser Claudius, die Antwort aus Rom nach Korinth, die Reisezeit der Nachricht von Korinth nach Rom und von Rom nach Korinth nebst dem Setzen der Inschrift. Von daher wird klar, warum *Babut* die Möglichkeit erwogen hat, ob auf der Inschrift die Amtszeit von Gallio retrospektiv genannt wäre. Es wird aber auch klar, warum die deutsche Forschung mit *Deißmann* und *Lietzmann* einen anderen Weg ging; sie datierte den Statthalterwechsel prinzipiell (mE fälschlich) später, nicht 1. April, sondern 1. Juli. Auf diese Weise hatte die deutsche Interpretation die Möglichkeit, Gallios Amtszeit von 1. Juli 51 bis 1. Juli 52 festzulegen. Auch dies war wohl noch immer 2 Monate zu spät.¹⁴¹⁰

¹⁴⁰⁶ S. 141: "Il est donc très probable que Claude, en l'an 52, fut acclamé au moins deux fois. La restitution [δημοκρατίας ἐξουσίας] [το IB] est ainsi confirmée." (Eckige Klammern] [und Majuskeln zwischen den eckigen Klammern] [von mir, H.H.). Ich bin der Auffassung, daß hinter dem 9. Jahr des Claudius, dem Datum, das Orosius uns für das Claudius-Edikt überliefert, einmal die 9. Iteration der tribuzinischen Gewalt gestanden hat. Denn Datierungen nach Kaiserjahren waren in römischen Urkunden nicht üblich; dagegen enthielten Briefe, Verträge, Erlasse und Inschriften in der Kaisertitulatur normalerweise auch die Iterationsziffer der tribuzinischen Gewalt. Demnach lagen zwischen dem Claudius-Edikt und dem kaiserlichen Brief nach Korinth 3 Jahre, die sich wie folgt ausfüllen: Ca ½ Jahr verging zwischen dem Erlaß des Ediktes und der Ankunft von Paulus Ende 49 in Korinth (zwischen dem Erlaß des Ediktes und Pauli Ankunft kamen Aquila und Priszilla nach Korinth); 1 ½ Jahre war Paulus in Korinth (Nov 49 - Mai 51), er verließ die Stadt, kurz nachdem Gallio kam. 1 Jahr amtierte Gallio in Korinth (1. Mai 51 - 1. Mai 52); dann kam der kaiserliche Brief aus Rom im Jahr 52, der so günstig für Delphi ausfiel, der den Prokonsul Gallio im Nominativ erwähnte und in der 17. Zeile wahrscheinlich den Nachfolger anredete.

¹⁴⁰⁷ S. 141: "...si Claude n'y donnait pas à Gallion le titre de proconsul **rétrospectivement**." (Hervorhebung in **Fett** von mir, H.H.)

¹⁴⁰⁸ S. 141: "Gallion était donc bien proconsul en exercice au printemps de l'an 52."

¹⁴⁰⁹ Wie schon *Armstrong* 1911 bei der englisch-sprachigen so auch *Babut* 1911 bei der französisch-sprachigen Forschung entscheiden sich bei der Alternative, ob Gallio seine Amtszeit ca. 1. Mai oder 1. Jul begonnen habe, mit Dio Cassius LX 17,3 für den früheren Termin ca. 1. Mai, aber leider auch ein Jahr zu spät für das Jahr 1. Mai 52/53 nC; vgl zur Hypothese für ein spätes Ende von Gallios Amtsjahr am 1. Mai 53 S. 467, 497, 498, 500, 546, 549, 550, 551 A 1154, 1256, 1257, 1263, 1396, 1409, 1412, 1417. Vgl zur Alternative 1. Jul oder 1. Mai auch S. 544, 549, 550, 553, 554, 557 A 1386, 1409, 1412, 1425, 1426, 1427, 1429, 1445.

¹⁴¹⁰ *Lehmann* 1858, *Goguel* 1912 (Mai 51 - Mai 52), *Brassac* 1913 ("printemps 51-52), *Plooi* 1918, *Groag* 1939 (Mai/Jun 51-52), *Haenchen* 1956 und *Plassart* 1967 haben die Amtszeit sowohl betreffs des Jahres als auch betreffs des Monats ihres Beginns historisch richtig von April/Mai 51 bis April/Mai 52 bestimmt (vgl S. 550 Textbox Nr. 328 und S. 548 Textbox Nr. 326). ME war dies ein weiterer Mosaikstein der Frühdatierung; vgl S. 147, 148, 149, 150, 154, 158, 163, 171 A 215, 221, 228, 229, 231, 250, 258, 267, 268, 269, 270, 291 u. S. 184, 199, 223, 227, 234, 239, 256, 268, 278, 1640 A 327, 385, 456, 474, 497, 514, 554, 589, 630, 4582 und S. 292, 300, 374, 440, 471, 475, 549, 566 A 661, 684, 892, 1073, 1168, 1179, 1410, 1475.

5. Der weitere terminus post quem, die Hinrichtung der Kaiserin Messalina im Jahr 48, spielt keine Rolle. Der schon nähere terminus post quem 49, die Einsetzung von Seneca zum Hauslehrer des Knaben und späteren Kaiser Nero durch Agrippina (49 nC) spielt in dem kurzen, auf das Wesentliche konzentrierten Artikel ebenfalls keine Rolle. Ebensov

329 Die Rezeption der Gallio-Inschrift 1912-1982

Gallio-Datierungen (2)			
Nr	Autor	Jahr	Gallios Amtsjahr
nach Entdeckung der Gallio-Inschrift			
17	Goguel	1912	Mai 51 - Mai 52
18	Harnack	1912	Som 51 - Som 52 Som 52 - Som 53
19	Prat	x 1912	52 - 53
20	Schäfer	x 1912	Som 52 - Som 53
21	Wohlenberg	x 1912	Mai 52 - Mai 53
22	Brassac	1913	printemps 51 - 52
23	Bruston	x 1913	1. Mai 52 - 1. Mai 53
24	Wellhausen	1913/14	51/52
25	Plooij	1918	1. Mai 51 - 52
26	Gerhardt	x 1922	"52" (- 53)
27	Larfeld	1923	1. Jul 51 - 1. Jul 52
28	Groag	1939	Mai/Juni 51 - 52
29	Haenchen	1956	1. Mai 51 - 52
30	Plassart	1967	Apr/Mai 51 - 52
31	Schneider	1980,82	1. Mai 51 - 52

Anm: Das x weist auf Autoren hin, die aus der 26. imperatorischen Akklamation (= 52 nC) die spätere Variante 52/53 u. nicht 51/52 nC für Gallios Amtszeit wählten; zwei Kreuze xx auf jene Autoren, die sich nicht entscheiden konnten und beide Datierungen für möglich hielten.

Junius Gallio als terminus post quem für Gallios Prokonsulat von Achaja.¹⁴¹¹

328 Die Rezeption der Gallio-Inschrift 1858-1912

Gallio-Datierungen (1)			
Nr	Autor	Jahr	Gallios Amtsjahr
vor Entdeckung der Gallio-Inschrift			
1	Lehmann	1858	51/52 nC
2	Holtzmann	1895	um 49
3	Zahn, Th.	1899	Fj 53 - Fj 54
4	Hoennicke	1903	53 o. 54
nach Entdeckung der Gallio-Inschrift			
5	Bourguet	x 1905	"52"
6	Offord	x 1908	Beginn: 52
7	Ramsay	x 1909	Apr 52 - Apr 53
8	Clemen	x 1910	"52"
9	Armstrong	1911	Fj/FrSom 51 - 52 Fj/FrSom 52 - 53
10	Babut	x 1911	Apr 52 - Apr 53
11	Deißmann	1911	1. Jul 51 - 1. Jul 52
12	Lietzmann	1911	1. Jul 51 - 1. Jul 52
13	Loisy	x 1911	FrSom 52 - 53
14	Bares	1912	Som 51 - Som 52
15	Coccolo	x 1912	aprile-maggio 52-53
16	Dubowy	x 1912	Mai 52 - Mai 53

Anm: Das x weist auf Autoren hin, die aus der 26. imperatorischen Akklamation (= 52 nC) die spätere Variante 52/53 und nicht 51/52 nC für Gallios Amtszeit wählten; zwei Kreuze xx auf jene Autoren, die sich nicht entscheiden konnten und beide Datierungen für möglich hielten.

6. Das Claudius-Edikt vom Jahr 49, die Ausweisung der judenchristlichen Unruhestifter aus Rom, spielt keine Rolle bei der chronologischen Interpretation durch Babut (und auch nicht bei Loisy). Aber mE war gerade die Datierung des Claudius-Ediktes durch Orosius der leitende heuristische Gesichtspunkt am Anfang der deutschen chronologischen Rezeption der Gallio-Inschrift.¹⁴¹²

7. Loisys redaktionskritische Ansicht hat 70 Jahre gebraucht, ehe sie in die deutsche redaktionsgeschichtliche Forschung an der Apostelgeschichte Eingang fand, ohne daß sein Name allerdings noch genannt würde.¹⁴¹³ Loisy fragte schon 1911 nach der Geschichtlichkeit von Apg 18,12-17. Den Ausgang des Prozesses vor Gallio¹⁴¹⁴ vergleicht er mit dem (redaktionellen) Urteil des Pontius Pilatus über Jesus, daß er an ihm keine Schuld fände, oder mit dem (redaktionellen)

¹⁴¹¹ Vgl die Tabelle zur relativen Chronologie von Gallios Amtsjahr in Achaja, zu Messalina, Agrippina, Seneca und Gallio S. 549 Textbox Nr. 327. Zur Begründung dieser relativen Chronologie vor der Berufung von Gallio vgl. S. 154, 164, 185, 235, 243, 267, 278, 388 A 248, 273, 329, 500, 526, 583, 627, 628, 934 und S.449, 467, 529, 550, 578 A 1100, 1154, 1350, 1411, 1515; sie ist schon von Lehmann 1858 formuliert und benutzt worden (vgl o. S. 162 - 167, besonders S. 162 Textbox Nr. 86), dann 1897 von Ramsay und 1898 von Schürer.

¹⁴¹² Später sind die Interessenten einer Spätdatierung der päulinschen Chronologie in der deutschen neutestamentlichen Exegese von Deißmann und Lietzmann bzw von Mommsen (Amtswechsel = 1. Juli) abgerückt und sind zu Marquardts Auffassung über den verwaltungstechnischen Termin des Amtswechsels am 15. April bzw zur französischen (und angelsächsischen) Interpretation der Gallio-Inschrift auf 1. Mai 52/53 übergeschwenkt (siehe zB Wohlenberg 1912 und Dubowy 1912); vgl zur Alternative 1. Mai oder 1. Juli S. 544, 549, 550, 553, 554, 557 A 1386, 1409, 1412, 1425, 1426, 1427, 1429, 1445. (Ziel: "Gallio53")

¹⁴¹³ Loisy, katholischer Priester und Vater des katholischen Modernismus, lebte von 1857-1940. Fünf seiner Bücher wurden 1903 indiziert, 1908 wurde der kritische Kopf exkommuniziert.

¹⁴¹⁴ Vgl zu dem Prozeß gegen Paulus vor Gallio (Apg 18,12-17.18a) und zu seinem (mE in Wirklichkeit verlorenen) Ausgang auch S. 472, 550, 555, 557 A 1170, 1414, 1436, 1444.

Urteil des Agrippa gegenüber Festus über Paulus, daß er hätte Paulus freilassen können, wenn er sich nicht auf den Kaiser berufen hätte.¹⁴¹⁵ Auch den ungünstigen Ausgang des Prozesses in Rom habe der Autor der Apg nicht erzählen wollen.¹⁴¹⁶ 70 Jahre später, bei *Schmithals*, Apg 1982, kann man ganz ähnliches lesen. Nur - *Loisy* gehört der Primat.

8. *Loisy* zieht nun - unter der Bedingung, daß man der Apostelgeschichte vertrauen wolle und könne - Konsequenzen (S. 144):

8.1 Die Exegeten, die den Aufenthalt des Paulus in Korinth in 52-53 plazierten, dürften ihre Position befestigt sehen.¹⁴¹⁷ Das würde der Fall sein bei einer großen Zahl moderner Exegeten, die nicht versäumen würden, von nun an sich zu ihren Gunsten auf die 'Inscription *Bourguet*' zu berufen.¹⁴¹⁸

8.2 Aber die chronologischen Kombinationen von *Harnack* seien »complètement dérangées«: Der Aufenthalt von Paulus könne nicht ins Jahr 49 gesetzt werden, noch seine Ankunft in Ephesus ins Jahr 50, noch sei es möglich, die Gefangenschaft von Paulus im Jahr 54 beginnen zu lassen.

8.3 Das Datum von Ed. *Schwartz* für dieses letztere Ereignis, 55 nC, lasse nicht genug Platz zwischen dem Aufenthalt in Korinth und dem letzten Besuch in Jerusalem. S. 144: "La de M. E. *Schwartz* pour cet événement, 55, ne laisse pas encore de place entre le séjour à Corinthe et la dernière visite à Jérusalem."¹⁴¹⁹

9. Zur Kritik an *Loisy*: Der große französische Kritiker belobigt die Falschen und verwirft die Falschen.

9.1 Wie bei *Babut* spielt auch bei ihm das Klaudius-Edikt keine Rolle.¹⁴²⁰ So setzt er Gallios

¹⁴¹⁵ S. 143: "Mais le caractère tendancieux du récit n'est guère contestable, et les propos que l'auteur des Actes prête à Gallion ne sont pas mieux garantis que la parole d'Agrippa à Festus: »On pouvait acquitter cet homme-là, s'il n'eût fait appel à César« (Act 26,32). Ces déclarations d'innocence n'appartiennent sans doute pas plus à l'histoire que celles de Pilate en faveur de Jésus."

¹⁴¹⁶ S. 143: "Il est infiniment vraisemblable que l'auteur des Actes n'a pas voulu raconter la mort de Paul, parce que Néron a donné gain des causes aux Juifs et que le procès de Paul à Rome a mal fini."

¹⁴¹⁷ Hier entsteht also die heute überholte wissenschaftliche Auffassung, die ca 60-70 Jahre geherrscht hat, Gallios Amtsjahr sei 1. Mai 52/53 zu datieren; vgl auch S. 467, 497, 498, 500, 546, 549, 550, 551 A 1154, 1256, 1257, 1263, 1396, 1409, 1412, 1417.

¹⁴¹⁸ *Loisy* spielt hier wohl auf *Ramsay* 1909 und *Clemen* 1910 (und 1904) an. *Clemen* jubelte und triumphierte, daß die Entdeckung der Gallio-Inschrift seine Pl-Chronologie als richtig bestätigt habe; vgl o. S. 545 A 1394.

¹⁴¹⁹ Der unausgesprochene, positive Kern an *Loisys* Argument - ebenfalls ein Erbteil aus der Pl-Chronologie des 19. Jhdts - lautet: 'Die 3. MR braucht unbedingt einen Zeitraum von 4 Jahren' bzw 'zwischen dem absoluten Datum des Endes der 2. MR und dem absoluten Datum des Endes der 3. MR müssen 4 Jahre liegen'. Und das ist auf dem Hintergrund des Konsens' des 19. Jhdts über die Dauer der 3. MR naheliegend und verständlich. Vor allem bekommt hier bei diesem Argument von *Loisy* die relative, quantitative Chronologie methodisch den Rang und die Bedeutung, die ihr zusteht. Allerdings meinte *Loisy* etwas einseitig, daß die 2. MR nur im Jahr 52/53 habe enden können. Und so schließt er (mE fehlerhaft): Weil die 3. MR 4 Jahre dauerte und weil sie 52/53 nC begann, deshalb sei ein Termin »55 nC« für das Ende der 3. MR unmöglich. Er hätte aber auch umgekehrt schließen können: Weil die 3. MR 4 Jahre dauerte, und weil sie 55 nC endete, darum muß die 2. MR im Jahr 51 zuende gegangen sein bzw die 3. MR in diesem Jahr begonnen haben. Alle chronologischen Interpretationen der Gallio-Inschrift und alle exegetischen Interpretationen von Apg 18,1-18, die ein Ende der 2. MR im Jahr 51 nicht zulassen, müssen falsche Interpretationen sein. Auch bei dieser Form des logischen Schlusses kommt der relativen, quantitativen Chronologie der Rang und die methodische Bedeutung zu, die ihr zusteht. Vgl zu den verschiedenen Methodenfragen auch S. 22, 171, 173, 197, 213, 227, 335, 354, 359, 394 A 43, 292, 293, 381, 431, 476, 758, 824, 848, 957, S. 414, 451, 463, 473, 506, 530, 545, 551 A 992, 1104, 1142, 1172, 1274, 1353, 1390, 1419. - *Lietzmann* 1911 hat auf *Loisys* Argument nicht gehört, und die 3. MR auf nur 3 Jahre verkürzt. Auch *Haenchen* 1956 verkürzt die 3. MR auf 3 Jahre (52-55 nC) und verläßt damit den Konsens des 19. Jhdts über die Dauer der 3. MR. *Loisys* um ein Jahr zu späte Datierung von Gallios Amtsjahr und *Lietzmanns* Verkürzung der 3. MR haben einen gewissen Rückschritt in der Pl-Chronologie gegenüber dem 1907/10 erreichten Stand verursacht. Die anfängliche Interpretation der Gallio-Inschrift hat die Ausformulierung des Paradigmas der Frühdatierung nicht weitergebracht, sondern mehr als 50-70 Jahre zurückgeworfen. Vgl auch S. 151, 240, 317, 530, 545, 551, 552 A 235, 516, 712, 1354, 1391, 1394, 1419, 1422. (Ziel: "Warum5a")

¹⁴²⁰ Vgl zur Vernachlässigung, ja Verwerfung des Claudius-Ediktes, vor allem zur Ablehnung der Datierung des Ediktes durch Orosius, zu diesem Erbstück der Spätatierung des 19. Jhdts, S. 501 Textbox Nr. 279. Zum Claudius-Edikt vgl auch sonst S. 149, 163, 169, 185, 199, 223, 236, 243, 266 A 229, 266, 282, 331, 390, 459, 502, 524, 582 und S. 271, 321, 347, 389, 489, 531, 551 A 602, 603, 604, 605, 724, 800, 937, 1232, 1359, 1420. Man bemerkt: Die Rezeption und Interpretation der Gallio-Inschrift zu Anfang des 20. Jhdts wurde geprägt - wie könnte es auch anders sein! - von der vorherrschenden Paulus-Chronologie des 19. Jhdts. Sie spiegelt teilweise mehr die vorherrschenden chronologischen

Amtszeit von 52/53 mit *Babut* 1 Jahr zu spät, und den Aufenthalt Pauli in Korinth 2 Jahre zu spät an.

9.2 Nicht weil Ed. *Schwartz* den Wechsel von Felix auf Festus zu früh, sondern weil *Loisy* Gallios Amtszeit und Pauli Aufenthalt zu spät ansetzt, darum bleibt zu wenig Platz zwischen Pauli Ende in Korinth und Pauli Verhaftung in Jerusalem.

9.3 *Harnack* hat sich in der Tat um 1 Jahr geirrt (nicht 49/50 Pauli Aufenthalt in Korinth, sondern 49/50 - 51), aber *Loisy* irrt sich um 2 Jahre.¹⁴²¹

9.4 Auch wenn wir heute, gut 80 Jahre später meinen, daß *Loisy* sich mehr geirrt habe als die Forscher, deren Ansätze er meinte verwerfen zu sollen, so sind seine Urteile doch von großer forschungsgeschichtlicher Bedeutung gewesen: Nicht zuletzt er hat mit seinen scharfen, damals sehr einleuchtenden Urteilen die Frühdatierung der neutestamentlichen Chronologie um Jahrzehnte zurückgeworfen.¹⁴²²

9.5 Dagegen ist seine Vorwegnahme der Ergebnisse der Redaktionskritik an der Apostelgeschichte erst 70 Jahre später - ohne ihn zu nennen und ohne ihm die Ehre der ersten Entdeckung zu geben - bestätigt worden. (Ziel: "LoisyE"/"Loisy1911E")

Ansichten des 19. Jhdts als daß sie das chronologisch Neue spiegeln würde, das diese Entdeckung eigentlich enthielt.

¹⁴²¹ Es geht auch hier bei der Verwerfung der Frühdatierung der paulinischen Chronologie nach einem alten Sprichwort, das schon Jesus zitierte: *Τί δὲ βλέπεις τὸ κάρφος ἐν τῷ ὀφθαλμῷ τοῦ ἀδελφοῦ σου. τὴν δὲ δοκὸν τὴν ἐν τῷ ἰδίῳ ὀφθαλμῷ οὐ κατανοεῖς;*

¹⁴²² Wir haben oben bei der Besprechung von *McGifferts* Chronologie die Frage gestellt, warum es noch 100 Jahre gedauert habe, bis das Paradigma der Frühdatierung formuliert werden konnte, wo doch alle wesentlichen Einzelelemente (die "Mosaiksteine") schon 1897 bzw in den 20 Jahren von 1887 - 1907 entdeckt waren. Hier bei *Loisys* (und bei *Lietzmanns*) Interpretation der Gallio-Inschrift (beide 1911) finden wir eine der Antworten auf diese Frage; vgl S. 151, 240, 317, 530, 545, 546, 551, 552 A 235, 516, 712, 1354, 1391, 1394, 1419, 1422.

